

Neue paläarktische *Meteorus*-Arten (Hym., Braconidae)

Von Max Fischer, Wien

(Mit 2 Abbildungen)

Eingegangen 3. September 1956

Meteorus macedonicus nov. spec.

♀: Kopf (Abb. 1). Etwas weniger als doppelt so breit wie lang, Augen sehr groß, vorstehend, Schläfen hinter den Augen stark verengt, ihre Länge beträgt etwa ein Drittel der Augenlänge, Hinterhaupt gerandet, fast gerade; Ocellen stark vortretend, sehr fein punktiert und fein behaart; Gesicht schmal, fast um die Hälfte höher als breit, die Augenränder nach unten stark konvergierend, sehr fein querrunzelig punktiert und fein behaart; Palpen etwas länger als die Kopfhöhe, Fühler borstenförmig.

Thorax. Um die Hälfte länger als hoch, nicht ganz doppelt so hoch und etwa von gleicher Breite wie der Kopf, von der Seite gesehen fast rechteckig,

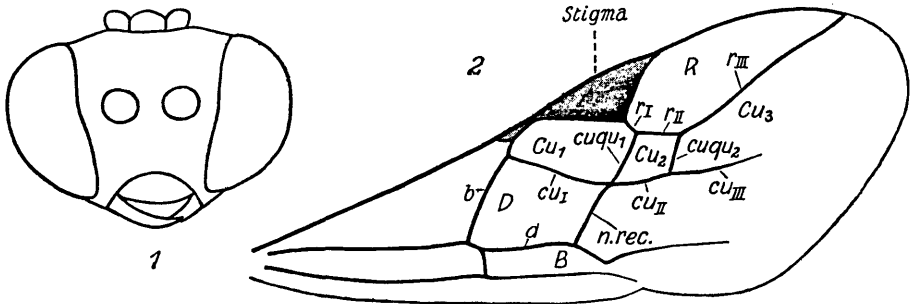


Abb. 1 u. 2. *Meteorus macedonicus* nov. spec.

Abb. 1. Kopf von vorne. — Abb. 2. Vorderflügel. r_I , r_{II} , r_{III} = die 3 Abschnitte des Radius (r); $cuqu_1$, $cuqu_2$ = 1. und 2. Cubitalquerader; cu_I , cu_{II} , cu_{III} = die 3 Abschnitte des Cubitus (cu); b = Nervus basalis; $n. rec.$ = Nervus recurrrens; d = Discoideus; R = Radialzelle; Cu_1 , Cu_2 , Cu_3 = die 3 Cubitalzellen; D = Discoidealzelle; B = Brachialzelle.

Oberseite nicht gewölbt; Mesonotum fein punktiert und behaart, die Seitenränder überall aufgebogen und von einer Punktreihe begleitet, auf der Scheibe mit einem großen Runzelfeld, Notauli vollständig, runzelig, parallel, zwischen ihnen eine feine Mittellinie; Praescutellargrube tief, mit fünf Längsleistchen; Scutellum glatt, Postscutellum uneben; Propodeum netzartig-zellig skulptiert, hinten etwas konkav, mit einer mittleren, feinen, nicht bis ganz nach vorne reichenden Längsleiste und zwei ähnlichen seitlichen, im Bogen nach hinten

konvergierenden Leisten; Seiten des Prothorax runzelig, ebenso eine große Stelle unter den Flügelschuppen; Beine lang und schlank, Hinterschenkel fünfmal so lang wie dick.

Flügel (Abb. 2). Hyalin, mit milchweißem Schimmer; Stigma breit dreieckig, r entspringt etwas hinter der Mitte, r_I von ein Drittel Stigmabreite, r_{II} fast dreimal so lang wie r_I , r_{III} gerade, fünfmal so lang wie r_{II} , R reicht nicht an die Flügelspitze, Cu_2 nach vorne wenig verschmälert, cu_{III} erloschen, D stößt nicht an das Parastigma, $n. rec.$ mündet in Cu_1 , Nervulus postfurkal, B außen unten offen; R im Hinterflügel nicht geteilt.

Abdomen. Erstes Tergit nicht ganz so lang wie der übrige Hinterleib, Petiolus vom Postpetiolus deutlich geschieden, Rückengrübchen sehr undeutlich, das ganze Tergit ziemlich regelmäßig parallel längsgestreift; zweites Tergit etwas feiner nach hinten divergierend längsgestreift; Hinterleib vom dritten Tergit an ganz glatt; Bohrer von halber Hinterleibslänge.

Färbung. Rotbraun. Fühler gegen das Ende zu dunkler werdend; Palpen und Basis der Beine heller, gelb; erstes Tergit etwas geschwärzt, an der Basis heller; Tegulae gelb, Flügelnervatur braun bis gelb; Stigma dunkel, Basal- und Außenwinkel sowie der äußere Rand und das Parastigma hell.

Absolute Körperlänge 4,94 mm.

Relative Größenverhältnisse (Um die absoluten Größen in Millimetern zu erhalten, sind die relativen Werte mit 0,03125 zu multiplizieren). Körperlänge=158. Kopf: Breite=31, Länge=18, Höhe=24; Augenzlänge=14, Augenhöhe=17; Schläfenlänge=4, Gesichtsweite=11, Gesichtshöhe=16; Palpenlänge=28. Thorax: Breite=32, Länge=60, Höhe=40; Runzeldfeldbreite=12, Runzeldfeldlänge=10; Hinterschenkellänge=50, Hinterschenkelbreite=9. Flügel: Länge=135, Breite=50; Parastigma=8, Stigmazlänge=28, Stigmabreite=10; $r_I=3$, $r_{II}=8$, $r_{III}=40$, $cuqu_1=13$, $cuqu_2=9$, $cu_I=20$, $cu_{II}=12$, $b=20$, $n. rec.=12$, $d=20$. Abdomen: Länge=80, Breite=32; 1. Tergit: Länge=35, vordere Breite=4, hintere Breite=21; 2. Tergit: Länge=16, vordere Breite=21, hintere Breite=31; Bohrerlänge=41.

♂: Unbekannt.

Fundort: Treskaschlucht, Mazedonien, Anfang Mai 1956, 1 ♀, leg. Kasy, Holotype, im Naturhistorischen Museum in Wien.

Wegen der Streifung des zweiten Tergites und den sehr undeutlichen Rückengrübchen des ersten Tergites dem *Meteoros corax* Marsh. am nächsten stehend. *M. macedonicus* ist jedoch bedeutend kleiner und unter anderem durch die hellgelbe Färbung der Hüften, den fehlenden Längskiel an der Basis des ersten Tergites und die scharfe, längsstreifige Skulptur dieses Tergites verschieden.

Meteoros mesopotamicus nov. spec.

♀: Kopf. Um zwei Drittel breiter als lang, glatt, Schläfen um ein Drittel kürzer als die Augen, hinter den Augen stark verengt, Hinterhaupt annähernd gerade, Ocellen stark vortretend; Gesicht punktiert-runzelig, beträchtlich

höher als breit, Augenränder nach unten schwach konvergierend; Palpen etwa so lang wie die Kopfhöhe; Fühler fadenförmig, 26gliedrig, etwas kürzer als der Körper.

Thorax. Um die Hälfte länger als hoch, um die Hälfte höher und wenig schmaler als der Kopf, Oberseite wenig gewölbt; Mesonotum vorne gerundet, überall fein und dicht punktiert, fein behaart, Notauli punktiert-runzelig, münden in ein großes Runzelfeld auf der Scheibe des Mesonotums, Seiten scharf gerandet; Praescutellargrube mit 5 Längsleistchen, Scutellum glatt; Propodeum grob maschenartig runzelig, mit einem feinen, aber scharfen Mittelkiel und zwei ebensolchen, nach hinten etwas konvergierenden, ganz wenig unregelmäßig verlaufenden Seitenkielen; Seiten des Prothorax mäßig gerunzelt; Mesopleuren glatt, die flachen und breiten Sternauli runzelig, ebenso die Stelle unter den Flügelschuppen. Beine schlank, Hinterschenkel 5—6mal so lang wie dick.

Flügel. Hyalin; Stigma breit dreieckig, r entspringt hinter der Mitte, r_I bedeutend kürzer als die Stigmabreite, r_{II} nicht ganz doppelt so lang wie r_I , r_{III} sechsmal so lang wie r_{II} , Cu_2 nach oben stark verengt, cu_{III} erloschen, D stößt an das Parastigma, $n. rec.$ interstitial, Nervulus postfurkal, B außen unten offen. R im Hinterflügel nicht geteilt.

Abdomen. Erstes Tergit lang, seine Länge beträgt mehr als ein Drittel der ganzen Abdominallänge, seitliche Höcker kaum wahrnehmbar, vorne ganz glatt, hinten längsgestreift, Rückengrübchen fehlen; Hinterleib vom zweiten Tergit an ganz glatt; Bohrer von halber Hinterleibslänge.

Färbung. Braungelb. Erstes Tergit, Hinterleibsende und Propodeum etwas dunkler; Fühler gegen das Ende zu dunkler werdend; Beine außer den Klauengliedern, Palpen, Flügelschuppen und Flügelnervatur einschließlich dem ganzen Stigma gelb.

Absolute Körperlänge 3,84 mm.

Relative Größenverhältnisse. Körperlänge=123. Kopf: Breite=26, Länge=15, Höhe=20; Augenzlänge=9, Augenhöhe=14; Schläfenlänge=6, Gesichtsbreite=11, Gesichtshöhe=15; Palpen=ca. 20, Fühlerlänge=100. Thorax: Breite=24, Länge=48, Höhe=32; Hinterschenkellänge=32, Hinterschenkelbreite=6. Flügel: Länge=110, Breite=50; Parastigma=5, Stigmalänge=20, Stigmabreite=8; $r_I=3$, $r_{II}=5$, $r_{III}=30$, $cuqu_1=9$, $cuqu_2=5$, $cu_I=15$, $cu_{II}=10$, $n. rec.=11$, $b=18$, $d=14$. Abdomen: Länge=60, Breite=24; 1. Tergit: Länge=25, vordere Breite=4, hintere Breite=14; Bohrerlänge=30.

♂: Stimmt in den morphologischen Merkmalen mit dem Weibchen überein, nur die Fühler sind borstenförmig, länger, ungefähr von Körperlänge, 27—30gliedrig. Färbung etwas dunkler.

Fundort: Felder vor Mosul, Mesopotamien, Mai 1910, 1 ♀ und 2 ♂♂; Ninive, Mesopotamien, Mai 1910, 3 ♂♂, leg. Pietschmann.

Holotype: 1 Weibchen im Naturhistorischen Museum in Wien.

Diese Art steht dem *Meteorus rubens* Nees am nächsten, unterscheidet sich aber von diesem vor allem durch die Form des ersten Tergites, welches hinten bedeutend breiter ist und durch die gleichmäßige, netzartig-runzelige Skulptur des Propodeums.

Meteorus graeffei nov. spec.

♂: Kopf. Etwa doppelt so breit wie lang, Augen vortretend, Schläfen halb so lang wie die Augen, hinter den Augen stark verengt, Hinterhaupt gerandet und fast gerade, äußerst fein punktiert und sehr fein behaart, Ocellen stark vortretend; Gesicht etwas höher als breit, Augenränder nach unten wenig konvergierend, fein runzelig und wenig behaart, Clypeus etwas aufgewölbt, an der Basis mit zwei tiefen Grübchen; Palpen etwas länger als die Kopfhöhe; Fühler borstenförmig, etwas länger als der Körper.

Thorax. Um die Hälfte länger als hoch, etwas weniger als doppelt so hoch und etwas breiter als der Kopf, Oberseite wenig gewölbt; Mesonotum fein punktiert und fein behaart, Ränder überall scharf markiert, Notauli vollständig, münden hinten auf der Scheibe in ein großes Runzelfeld, letzteres an den Seiten krenuliert, vorne münden die Parapsidenfurchen in je ein kleineres Runzelfeld; Praescutellargrube tief und krenuliert, Scutellum glatt, Postscutellum runzelig; Propodeum mit grobzelliger Skulptur, die Zellen teilweise in nicht ganz regelmäßigen Reihen stehend; Seiten des Prothorax runzelig; Mesopleuren glatt, nur sehr fein punktiert, Sternauli breit und flach eingedrückt, runzelig, ebenso das Feld unter den Tegulae. Beine schlank, Hinterschenkel fünfmal so lang wie dick.

Flügel. Hyalin, mit milchweißem Schimmer; Stigma breit dreieckig, r entspringt hinter der Mitte, r_I von ein Viertel Stigmabreite, r_{II} doppelt so lang wie r_I , r_{III} 6—7mal so lang wie r_{II} , gerade, R reicht nicht an die Flügelspitze, Cu_2 nach oben wenig verschmälert, cu_{III} erloschen, D stößt nicht an das Parastigma, $n. rec.$ interstitial, Nervulus postfurkal, B außen unten offen; R im Hinterflügel nicht geteilt.

Abdomen. Erstes Tergit etwas weniger lang als der übrige Hinterleib, die vorderen zwei Dritteln des Petiolus glatt, dahinter ziemlich regelmäßig bis zum Endrand längsgestreift, Rückengrübchen deutlich, seitlich mit kleinen Tuberkeln in der Mitte, Seitenränder von oben gesehen leicht doppelt geschwungen; zweites Tergit feiner längsgestreift, die Streifung seitlich verschwindend, im vorderen Drittel nach vorne gegen die Mitte der Basis des zweiten Tergites zu konvergierend; der Rest des Hinterleibes ganz glatt.

Färbung. Rotbraun. Schwarz sind: Ocellarfeld, Postscutellum, Propodeum, Klauenglieder, Hinterleib mit Ausnahme der Hinterleibsmittle, wo stellenweise die rotbraune Färbung durchdringt; Flügelnervatur gelb bis braun, Stigmamitte braun, die Ränder, besonders der Außenrand, der Basal- und Außenwinkel sowie das Parastigma hell.

Absolute Körperlänge 4,97 mm.

Relative Größenverhältnisse. Körperlänge=156. Kopf: Breite=30, Länge=16, Höhe=25; Augenzlänge=10, Augenhöhe=16; Schläfenlänge=6, Gesichtshöhe=16, Gesichtsbreite=13; Palpen=30, Fühlerlänge=170. Thorax: Breite=33, Länge=65, Höhe=40; Runzelfeldlänge=14, hintere Runzelfeldbreite=9; Hinterschenkellänge=40, Hinterschenkelbreite=8. Flügel: Länge=130, Breite=55; Parastigma=7, Stigmallänge=25, Stigmabreite=11; $r_I=3$, $r_{II}=6$, $r_{III}=39$, $cu_{u_1}=11$, $cu_{u_2}=8$, $cu_I=21$, $cu_{II}=12$, $b=19$, $n. rec. =13$, $d=18$. Abdomen: Länge=75, Breite=27; 1. Tergit: Länge=32, vordere Breite=4, mittlere Breite an den Tuberkeln=10, hintere Breite=19; 2. Tergit: Länge=18, vordere Breite=19, hintere Breite=27.

♀: Unbekannt.

Fundort: Triest, Mai, coll. Graeffe, 1 ♂, Holotype, im Naturhistorischen Museum in Wien.

Diese Art ist dem *Meteoros macedonicus* m. sehr ähnlich. Sie unterscheidet sich von letzterer Spezies durch die deutlichen Rückengrübchen des ersten Abdominaltergites, den interstitialen *n. rec.* und die abweichende, vorwiegend schwarze Färbung des Propodeums und des Abdomens.

Meteoros tuberculifer nov. spec.

♀: Kopf. Nicht ganz doppelt so breit wie lang, Augen vortretend, Schläfen hinter den Augen verengt, halb so lang wie die Augen, Hinterhaupt gerandet, wenig gebuchtet, sehr fein punktiert und fein behaart; Gesicht bedeutend höher als breit, die Augenzränder konvergieren nach unten, fein querrunzelig punktiert und fein behaart, Wangen sehr kurz; Palpen etwa so lang wie die Kopfhöhe; Fühler borstenförmig.

Thorax. Um die Hälfte länger als hoch, weniger als doppelt so hoch und gleich breit wie der Kopf, Oberseite wenig gewölbt; Mesonotum fein punktiert behaart, Seitenränder aufgebogen, Notauli vollständig und runzelig, münden hinten in ein großes Runzelfeld auf der Scheibe und vorne seitlich je in ein kleineres an den gerundeten Vorderecken des Mesonotums; Praescutellargrube mit fünf Leistchen, Scutellum glatt, Postscutellum etwas runzelig, Propodeum grobzigelig-netzartig skulpturiert; Seiten des Prothorax gerunzelt; Mesopleuren glänzend, fein punktiert, Sternauli breit und flach, runzelig, ebenso die Stelle unterhalb der Tegulae, hintere Mesopleuralfurche krenuliert. Beine lang und schlank, Hinterschenkel fünfmal so lang wie dick.

Flügel. Hyalin, mit milchig weißem Schimmer; Stigma breit dreieckig, r entspringt hinter der Mitte, r_I von ein Drittel Stigmabreite, r_{II} doppelt so lang wie r_I , r_{III} gerade, 5—6 mal so lang wie r_{II} , R reicht nicht an die Flügelspitze, Cu_2 nach vorne wenig verschmälert, D stößt nicht an das Parastigma, cu_{III} erloschen, $n. rec.$ mündet in Cu_1 , Nervulus schwach postfurkal, B außen unten offen; R im Hinterflügel nicht geteilt.

Abdomen. Erstes Tergit etwa so lang wie der übrige Hinterleib, der Länge nach ziemlich regelmäßig gestreift, nur der Petiolus vorne glatt, Rückenrübchen schwach ausgebildet, Seitenränder in der Mitte jederseits mit je einem stark vortretenden Tuberkel, von oben gesehen doppelt geschwungen; der übrige Hinterleib glatt und glänzend; Bohrer etwas länger als der halbe Hinterleib.

Färbung. Rotbraun. Schwarz sind: Ocellarfeld, Runzelfeld des Mesonotums und die Notauli, Postscutellum, Propodeum, erstes Abdominaltergit und Klauenglieder aller Tarsen. Stigma braun, Basalwinkel, Außenwinkel, Außenrand und Parastigma hell.

Absolute Körperlänge 4,59 mm.

Relative Größenverhältnisse. Körperlänge=147. Kopf: Breite=31, Länge=17, Höhe=23; Augenzlänge=11, Augenhöhe=17; Schläfenlänge=6, Gesichtshöhe=17, Gesichtsbreite=11; Palpen=25, Fühlerlänge=140. Thorax: Breite=31, Länge=60, Höhe=40; Runzelfeldlänge=10, Runzelfeldbreite=10; Hinterschenkellänge=40, Hinterschenkelbreite=8. Flügel: Länge=130, Breite=50; Parastigma=8, Stigmalänge=27, Stigmabreite=10; $r_I=3$, $r_{II}=7$, $r_{III}=40$, $cuqu_1=11$, $cuqu_2=8$, $cu_I=20$, $cu_{II}=12$, $b=19$, $n. rec.=12$, $d=19$. Abdomen: Länge=70, Breite=29; 1. Tergit: Länge=35, vordere Breite=4, Breite an den Tuberkeln=15, hintere Breite=21; 2. Tergit: Länge=16, vordere Breite=21, hintere Breite=29; Bohrerlänge=40.

♂: Unbekannt.

Fundort: Triest, Küstenland, coll. Graeffe, 1 ♀, Holotype, im Naturhistorischen Museum in Wien.

Die Bestimmungstabelle von Schmiedeknecht (Ill. Wochenschr. Ent., v. 2, 1897, p. 204) bringt diese Art in die Verwandtschaft von *Meteorus atrator* Curt., kann jedoch mit dieser oder einer der verwandten Arten kaum verwechselt werden. Sie unterscheidet sich von den Spezies der *atrator*-Gruppe vor allem durch die stark vortretenden Tuberkeln des ersten Abdominaltergites sowie durch die auffallende Form desselben (die stark geschwungenen Seitenränder) und die sehr schwach ausgebildeten Rückengrübchen.

Buchbesprechung

Das Tierreich. Redigiert von H. v. Lengerken. Gruner, Dr. Hans-Eckhard: IV/1. Krebse, unter Mitarbeit von Dr. Kurt Deckert. Sammlung Göschen, Bd. 443. 114 Seiten, 43 Abb. Walter de Gruyter & Co., Berlin. 1956. DM 2,40.

Nach bewährter Weise erfahren im vorliegenden Bändchen der Sammlung Göschen die Krebse eine dem Studierenden, Lehrer und Naturfreund willkommene kurzgefaßte Darstellung, die einen gedrängten Überblick über den Bau und die Organisation des Körpers, über den Lebensablauf und die systematische Gruppierung des formenreichen Gliederfüßer-Unterstammes ermöglicht. Der niedrige Preis erleichtert die Anschaffung.

H. Strouhal

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien](#)

Jahr/Year: 1957

Band/Volume: [61](#)

Autor(en)/Author(s): Fischer Maximilian (Max)

Artikel/Article: [Neue paläarktische Meteorus-Arten \(Hym., Braconidae\). 104-109](#)